

# Halde-Nord: Der Knackpunkt ist geknackt

**Wohnen** Die Erschließung des Baugebiets war bisher nicht möglich, da ein Grundstück fehlte. Jetzt ist der Lückenschluss geschafft

**Kempten** Der Lückenschluss auf der Halde-Nord, dem künftigen, neuen Baugebiet in Kempten, ist geschafft. Jetzt kann das Gebiet für etwa 350 Wohneinheiten erschlossen und ab 2020 bebaut werden. Denn das Grundstück, von dessen Verkauf die Erschließung bisher abhing, wurde verkauft. Die Baugenossenschaft Kempten hat die 15 500 Quadratmeter große Fläche erworben – und den Weg für neue Wohnungen und Häuser in der Stadt frei gemacht.

Seit nunmehr weit über drei Jahren wird in Kempten mit der Halde-Nord ein weiteres Baugebiet geplant. Immer wieder kam es zu Verzögerungen. Erst wurde die Anordnung der Wohneinheiten überdacht, dann musste die vorgesehene Umfahrung anders gestaltet werden, dann standen Häuser und Wohnungen (30 Prozent Geschosswohnungen und 30 Prozent Einfamilienhäuser) zu dicht beieinander auf dem Entwurf. Viele Knackpunkte muss-

ten gelöst werden. Am schwierigsten war eine der größten Flächen – die 15 500 Quadratmeter im Besitz eines Oberallgäuers. Mit ihm verhandelte das Wirtschaftsreferat – ohne Ergebnis. Denn der Grundbesitzer wollte einige Bauplätze zum Ausgleich. Ein Wunsch, der die Stadt offenbar so nicht erfüllen konnte.

Bis die Baugenossenschaft Kempten mit ihrem Vorstand Alexandra Vogt und Hans-Peter Hartmann ins Spiel kam. Den beiden Vorständen ist es nach langen Verhandlungen gelungen, die Fläche zu kaufen. Allerdings behalte der bisherige Eigentümer etwa 2000 Quadratmeter zum Eigenbedarf. „Die Baugenossenschaft selbst hat weitere Bauplätze von der Stadt in Aussicht“, sagen Vogt und Hartmann.

Denn die Genossenschaft, die im nächsten Jahr ihr 100. Bestehen feiert, will sich laut Hartmann mehr im Wohnungsbau engagieren und auf dem Kemptener Wohnungsmarkt noch mehr mitzuspielen. „Sozialverträgliche“ Mieten – Durchschnittsmiete 5,30 Euro pro Quadratmeter – will die Baugenossenschaft weiter anbieten. Auch wenn man auf der Halde-Nord vielleicht ein bisschen mehr verlangen müsse.

Denn auf der 15 500 Quadratmeter großen Fläche sollen fünf Geschoss-Wohnungsbauten mit jeweils drei bis vier Geschossen gebaut werden. Miet- und Eigentumswohnungen sollen es sein, eine genaue Planung gibt es noch nicht. Nur so viel: Die Baugenossenschaft will auch mit der Bau- und Siedlungsgenossenschaft (BSG-Allgäu) ins Gespräch kommen. Denn die ist auf der Halde-Nord ebenso mit von der Partie wie die Stadt selbst. Beiden gehören Grundstücke, beide sind Bauherrn.

Bauherr ist jetzt auch die Baugenossenschaft. Erstmals in ihrer langen Geschichte habe man Baugrundstücke in eigenem Besitz, also Flächen gekauft. Dazu wurde eigens eine GmbH, die „Cambo-Wohnbau“ gegründet (eine 100-prozentige Tochter der Baugenossenschaft).

## Baubeginn 2020 wird angepeilt

Wenn jetzt dann der Flächennutzungsplan für das Baugebiet Halde-Nord mit allen Formalitäten erledigt ist, kann das Gebiet zügig erschlossen werden. Doch dazu müssen erst noch Hürden im Bauausschuss und Stadtrat genommen werden. „Wir hoffen auf einen Baubeginn 2020“, sagt der Vorstand. (be)

## Neuer Plan für Halde-Nord



## Baugenossenschaft Kempten

- **Zweck** Förderung der Mitglieder durch Wohnungsversorgung. Ge-gründet 1919.
- **Wohnungen** 1048 mit Schwerpunkt in Kempten (Haubenschloß- und Cambodunumgebiet) sowie in Waltenhofen.
- **Mieter** Etwa 2500.
- **Service** Eigene Handwerker und Hausmeister. Gemeinsame Unternehmungen mit den Mietern, wie etwa Seniorenfahrten, Skitage oder das Sommerfest. (az)